

Allergnädigst privilegiertes

Leipziger Tageblatt.

N^o 124. Montag, den 1. November 1830.

Witterungs - Beobachtungen

vom

24. bis 30. October 1830.

(Thermometer frei im Schatten.)

Oct.	Stunde.	Barometer b. + 10° R.		Therm. nach R.	Wind.	Wittrg.
		Pariser Zoll.	Lin.			
24.	Morgens 8	28	3	+ 7,8	NNW.	neblig.
	Nachm. 2	28	3	+ 10,2	NNW.	tr. u. nebl.
	Abends 10	28	3	+ 8,3	NNW.	trübe.
25.	Morgens 8	28	2,1	+ 7,9	SSW.	heiter.
	Nachm. 2	28	1	+ 10,5	SSW.	Sonnensch.
	Abends 10	27	10	+ 8-	SSW.	gestirnt.
26.	Morgens 8	27	7,6	+ 9,3	SW.	Staubreg.
	Nachm. 2	27	7,5	+ 8,5	NW.	Regen.
	Abends 10	27	9,7	+ 5,8	NW.	gestirnt u. einzelne Wolken
27.	Morgens 8	27	11,5	+ 3,1	WWS	heiter.
	Nachm. 2	28	-	+ 6,3	WWS	bewölkt und windig.
	Abends 10	27	11,3	+ 5,5	SSW.	tr. windig.
28.	Morgens 8	27	10,8	+ 5,8	SSW.	trübe.
	Nachm. 2	27	8-	+ 5,7	SSW.	Reg. u. W.
	Abends 10	27	6,8	+ 8,7	SW.	tr. u. Wind
29.	Morgens 8	27	4-	+ 10-	SW.	trübe.
	Nachm. 2	27	4,5	+ 8,7	W.	bewölkt.
	Abends 10	27	5-	+ 5,9	W.	bewölkt.
30.	Morgens 8	27	6	+ 5,7	W.	Sonnensch.
	Nachm. 2	27	7,9	+ 6,1	WWN	einzelne Wlk.
	Abends 10	27	9,8	+ 1,3	NW.	helle.

Naturhistorischer Kalender.

1 — 8. November.

Igel und Hamster eilen nun dahelm und beginnen den langen Winterschlaf, den schon die Insecten und Amphibien größtentheils begonnen haben. Die Füchse jagen weit umher auf den Feldern, wo es Mäuse giebt.

9. — 16. November.

Dagegen stellt man ihnen und allen Raubthieren von jetzt am meisten nach, weil sie nun am besten behaart sind. Die Wiesel suchen die Scheunen und Speicher auf, um Mäuse zu haschen und auch wohl ein Ei auszufangen. Die Gemsen verlassen die höchsten Alpen und suchen die mittlern mit Wald bedeckten auf, um hier Nahrung zu finden, vor Stürmen und Schnee gesicherter zu seyn.

17. — 30. November.

Der schöne Kreuzschnabel besucht jetzt die Fichten, welche viel Saamendübel haben. Der Hirsch geht nach Ameisenhaufen und zerscharrt sie, um gierig den stärkenden Duft einzuschlürfen. Der Dachs geht sparsam aus seiner Höhle.

Leipziger Literatur.

Constants, ersten Kammerdieners des Kaisers Napoleon, Denkwürdigkeiten über Napoleons Privatleben, seine Familie und seinem Hofe. 1. Th. 176 S., 2. Th. 196 S. Leipzig, in der Baumgärtnerischen Buchhandlung, 1830.

Ueber Napoleon als Feldherrn und Regenten sind bereits Hunderte von Bänden geschrieben worden; den Menschen stellen uns nur Wenige dar. Rechnen wir die Schriften von Bourrienne, Las Cases, O'Meara, Antommarchi, ab, so wird sich wenig Beachtenswerthes der Art finden lassen. Sieh' da, jetzt tritt sein Kammerdiener Constant auf, der ihm funfzehn Jahre lang, man kann wohl sagen kaum von der Seite gewichen ist, und mithin alle seine kleinen Schwächen und Geheimnisse so gut, wie in seine schätzenswerthesten Eigenschaften eingeweiht seyn mußte. Wenn so ein Mann Wahrheit sagen will, wie viel wird er entdecken können! Und wir zweifeln nicht daran, daß Constant nur sagte, was wahr ist. Es herrscht in seiner Arbeit ein eigener, ganz eigener Ton. Geringe, ganz unbedeutende Gegenstände, werden mit einer Umständlichkeit geschildert, die, von einem gewöhnlichen Manne erzählt, die größte Langeweile erregen müßten. Bei Napoleon, dessen Charakter in so vieler Hinsicht ein Räthsel bleibt, steht die Sache in psychologischer, wie in historischer Beziehung freilich anders. Gerade dadurch werden diese Denkwürdigkeiten ausnehmend anziehend. Würde es nicht Jeder für das beneidenswertheste Glück achten, mit einem Helden, gleich Napoleon, auf die ungezwungene Art zu verkehren, welche im engen, trau-

lichen Kabinette, am warmen Ofen, vis à vis, ohne alle Complimente, statt findet, wo aller äußerer Glanz schwindet und nur der Mensch dem Menschen gegenüber steht? Und so wird es dem Leser seyn, wenn er sich von Constant Alles einfach erzählen läßt, was Napoleon von früh, wo er das Bett verließ, bis zum Abend, wo er wieder hineinsteigt, gethan. Und immer wird es dazu Napoleons großem Ruhme gereichen, daß der Held, vor dem sich Millionen beugten, als er auf dem Gipfel seiner Größe schwebte, gewöhnlich gut, geduldig und fast immer billig war! Von wie manchem nur etwas höher gestellten Manne kann das der Diener nicht rühmen! Constant, jetzt 52 Jahre alt, trat erst 1799 bei Eugen in Dienste, von dem er uns daher ebenfalls manchen charakteristischen Zug mittheilt. Dieser gab ihn aber bald an seine Mutter, Josephine, ab, von der wir in diesem Werke tausend schätzenswerthe Notizen bekommen. Und fast immer erscheint sie uns, bei allen ihren kleinen Schwächen, als das liebevollste, mit unbegrenzter Liebe an Napoleon hängende, Weib, als die zärtlichste Mutter, als die wärmste Freundin aller Unglücklichen. Wie hoch müssen wir sie achten, wenn wir S. 21 im 1. Theil lesen: „Ihre Hauptbemühung war immer, den großen Mann, der sich an sie geschlossen hatte, glücklich zu machen!“ Ach wie wenig läßt sich oft von einem andern Weibe solche Bemerkung machen! Napoleon gewann Josephinens Kammerdiener lieb und zog ihn in seinen Dienst, den er bis zu dem Augenblicke bekleidete, wo er 1814 abdankte. Warum blieb er ihm nicht in der Verbannung treu? Eine Krankheit, die er seit Jahren mit sich herumtrug, da in des Kaisers Dienste an Pflege und Ruhe nicht zu denken war, die im Feldzuge 1813 sehr gefährlich wurde, nöthigte

ihn dazu, sich von seinem Herrn zu trennen. Daß hierbei auch wohl der Wunsch mit wirken konnte, einmal selbst Herr zu werden, gesteht Constant freilich nicht ein, aber es läßt sich wohl vermuthen. Wer als Napoleons erster Kammerdiener alle Feldzüge von 1800 an bis 1814 mitgemacht hat, konnte sicher die Momente zählen, welche er für sich verwendete. Immerfort um den Kaiser am Tage, genoß er auch nur selten eine Stunde ununterbrochenen Schlafes in der Nacht. Es giebt wenige Tage in Napoleons öffentlichem Leben, wo er nicht irgend etwas Bedeutendes einleitete oder ausführte. Hiervon erzählt uns Constant natürlich selten etwas Besonderes. Dagegen kommen auch im Privatleben eines solchen Mannes wenig Tage vor, wo er nicht etwas Bemerkenswerthes sagte oder that, und davon erhalten wir, unserer Andeutung zufolge, hiervon desto genauere Kunde. In mancher Hinsicht wird dadurch erst völliges Licht verbreitet, z. B. über Napoleons — Lieb s ch a f t e n. Manche haben ihm das Schändlichste in der Art nachgesagt! Sie sind Verläumdler! Wieviel sehen in ihm dagegen einen Stoiker, einen Cato; den treuesten Gatten. Sie irren sich. Napoleon war ein Soldat, der, so sehr er Josephinen und späterhin Louisen liebte, doch auch bisweilen eine Abwechslung suchte. Aber:

„Im Sturm erringt er den Minnesold!“

Lange zu tändeln, zu schwachen war nie seine Sache. Er kam, sah und siegte auch bei den wenigen Mädchen, die ihn im Fluge fesselten. Als Kammerdiener mußte Constant um so mehr in diese Geheimnisse eingeweiht werden, je eifersüchtiger Josephine war, und alle solche kleine Abenteuer auszuspähen suchte. Indessen scheint ihr selten der Versuch gelungen zu seyn. Sie wurde mit sehenden Augen öfters hintergangen. Napoleon hat zwei Kinder aus solchen Liebesabenteuern hinterlassen; einen Sohn von einer Vorleserin der Prinzessin Murat, 1804, dem er ein Einkommen von 30,000 Franken in Renten sicherte und aufs Zärtlichste liebte, und dann einen Sohn von einer schönen Polin. — Es führen uns diese zwei ersten Theile bis zum Jahre 1806; bis nach Berlin. Wir wünschen, daß die Fortsetzung recht bald erscheinen möge.

Universitätschronik.

Am 19. October fand Vertheidigung einiger zweifelhafter Rechtslehren unterm Herrn D. H. C. Klie n, von Herrn Karl Ed. Hü n i c h aus Dresden, gegen die Herren Fr. W. Mor. Hü n i c h und Otto Herrm. Gessing statt, welche hier, jener die Rechte, und dieser Theologie studieren.

Am 20. October war dasselbe unter Herrn D. H. C. D. J. G. M ü l l e r, von Herrn Fr. Aug. Lamprecht aus Plauen, gegen die Herren C. W. Brandt, Cand. jur. aus Chemnitz, und Alexander Otto Kornmann, Stud. jur. aus Leipzig.

Redacteur und Verleger D. A. Fests.

Königl. Sächs. Hoftheater zu Leipzig.

Heute, den 1. November:

Die Ahnfrau,

Trauerspiel in fünf Aufzügen, von Grillparzer.

Personen:

Graf Zbenko von Borotin. Herr Rott.
Bertha, seine Tochter. * * *

Jaromir.

Boleslav.

Günther, Kastellan.

Ein Hauptmann.

Ein Soldat.

Mehrere Soldaten.

Die Ahnfrau des Hauses Borotin.

* * * Mad. Grüner, vom großherzogl. Hoftheater zu Darmstadt, Bertha als Gastrolle.

Herr Schüg.

— Nabehl.

— Mayer.

— Walcker.

— Bollert.

Anfang um 6 Uhr. Ende halb 9 Uhr.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Theater-Anzeige. Morgen, den 2ten: Die Stumme von Portici, große Oper in fünf Abtheilungen, nach dem Französischen des Scribe. Musik von Auber.

* * Heute hält die deutsche Gesellschaft eine Versammlung neuer Mitglieder.

Freiwillige Subhastation. Von uns, den unterzeichneten Stadtgerichten alhier, soll auf Antrag der von Herrn Prof. D. Johann Gottlieb Dähne hinterlassenen Erben, Herrn Accis-Inspector Advocat Ernst Conrad Dähnens und Consorten, das denselben zugehörige, sub Nr. 1309 und 1310 auf der Johannisgasse alhier gelegene Haus mit Garten, unter gewissen, dem unter hiesigem Rathhause anhängenden Subhastationspatente beigefügten Bedingungen, den 15. Nov. dieses Jahres öffentlich verkauft und dem Meistbietenden zugeschlagen werden. Es wird daher solches, ingleichen, daß die Beschreibung dieses Grundstücks aus dem Subhastationspatente und dessen Beifügen zu ersehen, die jährlichen Abgaben aber nach der in unvermeldeten Beifügen enthaltenen Angabe der Eigenthümer sich auf 48 Thlr. 21 Gr. 9¼ Pf. belaufen, auch hierdurch zu Jedermanns Kenntniß gebracht. Leipzig, den 8. October 1830.
Die Stadtgerichte zu Leipzig.

Literarische Anzeige. In meinem Verlag erscheint gleich nach dem Reformationsteste:

B e s c h r e i b u n g

aller beim dreihundertjährigen Jubelfeste der Uebergabe der Augsburgerischen Confession und bei dessen Nachfeier

am Reformationsteste, den 31. October 1830,

in Leipzig stattgefundenen Feierlichkeiten.

Nebst Abbildung der Trachten der Herren Studirenden und der neuen Fahne, welche die Bürgerschaft verehrt hat.

Zugleich ersuche ich diejenigen meiner verehrten Mitbürger, welche zu diesem Feste Transparents oder sonstige Illuminationen machen lassen, mir gütigst eine genaue Abschrift der Beschreibung davon zukommen zu lassen, um selbige sowohl in diesem Buche als auch in meinem größern Werke: den Beschreibungen der Jubelfeierlichkeiten in Sachsen, aufzunehmen, da dieses Werk gewiß ein bleibendes Denkmal dieses Festes für unsere Nachkommen wird. Subscription darauf wird noch bis zum 10. November angenommen.

Das vom literarischen Museum angekündigte Kunstblatt, die Abbildung der Fahne u. s. w. wird in Uebereinkunft mit demselben dieser Beschreibung beigefügt.
J. Fr. Glück.

Anzeige. Heute ist die erste Nummer des Wochenblatts: Der Leipziger Stadtrepräsentant, bei mir erschienen. Der Preis ist vierteljährlich 12 Gr.; jede einzelne Nummer kostet 2 Gr.
D. Ernst Moritz Schilling,
Quergasse Nr. 1252.

Neue Musikalien bei Fr. Hofmeister.

Zwei Festmärsche zum Gebrauche der akademischen Bürger bei der Feier des 31. Octobers, für Pianoforte gesetzt von C. A. Keller. 4 Gr.

Marche héroïque des Parisiens p. Pianoforte dédié au général Lafayette, Commandant en Chef la Garde Nationale de France, par Sowinski. 6 Gr.

Derselbe Marsch für das Pianoforte zu 4 Händen 6 Gr.

Pariser Freiheits-Tänze für Pianoforte 4 Gr.
 Sammlung beliebter Tänze f. d. Pianof. zu 4 Händen. Nr. 1. Walzer von C. M. von Weber.
 Nr. 2. Walzer (Brüderlein fein). Nr. 3. Galopade aus W. Tell, jeder 4 Gr

Literarische Anzeige. In einer neuen Auflage ist so eben bei E. F. Fürst in Nordhausen erschienen und in jeder Buchhandlung Sachsens (in Leipzig in der Rein'schen) zu bekommen:

Der galante Stutzer,

oder die Kunst, sich beim schönen Geschlechte beliebt zu machen. Nebst einem Anhange, enthaltend: Mündliche und schriftliche Heirathsanträge, Liebesbriefe, Neujahrwünsche, wie man sich in Gesellschaften zu verhalten hat, die feine Lebensart bei Abstattung der Visiten, Höflichkeitsregeln und andere Bemerkungen im Umgange mit dem schönen Geschlechte. Ein nützlichcs Handbüchlein für Herren jeden Standes. Dritte, mit 50 Stammbuchsauffätzen vermehrte Auflage. 8. Elegant brosch. 8 Gr. Courant.

Welcher Jüngling oder Mann wäre nicht begierig sich bei dem schönen Geschlechte beliebt zu machen? Hier bietet sich dies herrliche Mittel auf eine verständliche und wohlfeile Art dar. Man lese das angeführte Werkchen mit Aufmerksamkeit, befolge genau die darinnen angegebenen Regeln, und sicher wird selbst derjenige dem Siege entgegen eilen, welcher von der Natur stiefmütterlich behandelt worden ist.

G. J. Rhein, maître de langue française, vient de rouvrir sa salle de conversation qui sera, durant le semestre d'hiver, ouverte le mardi, le mercredi, le vendredi et le samedi de 8 — 10 heures du soir, à tout jeune homme qui désire s'exercer dans la pratique de cette langue. L'entrepreneur aura à tâche de joindre l'utile à l'agréable, afin de rendre l'ensemble aussi amusant que possible. — Il est indispensable que ceux qui désirent être de la compagnie sachent parler déjà un peu français. S'adresser Reichsstrasse Nr. 396, au premier.

Bekanntmachung. Die von mir angekündigten historischen Vorlesungen für Gebildete dieser Stadt werden heute, den 1. November, mit einem historischen Gemälde von den Anfängen der Reformation beginnen. Einlaßkarten zu den schon angegebenen Preisen und Uebersichten der vorzutragenden Gegenstände sind bei dem Herrn Universitäts-Rentmeister Wachs, im Hofe des Paulinums, zu bekommen. W. Wachs m. h.

Anzeige. Wir zeigen hiermit ergebenst an, daß Herr J. G. Köppe, der seit einer Reihe von 15 Jahren sich als Schaffner in den Geschäften der Herren J. F. Bachmann und Comp. befunden hat, in gleicher Eigenschaft sich unsern Verladungsgeschäften unterziehen wird, und bitten wir, das ihm zeither geschenkte Zutrauen auch fernerhin zu erhalten. Leipzig, den 28. October 1830. Fenthol & Sandtmann.

Empfehlung. Wir empfangen wieder frische Sendungen der besten grönländischen Eibersdaunen, und empfehlen solche zu angemessen billigen Preisen. Friederici und Comp.

Verkauf. Frische Zusendungen von Schinken, neuer Cervelat-, Zungen- und Blutwurst, sind angekommen bei M. W. Voigt, Petersstraße Nr. 68.

Verkauf. Die so lang erwarteten Bilder zum Ausschneiden und Aufkleben auf Kästchen und Toiletten, Körbchen und dergl., hat wieder erhalten die Murchnerfche Kunsthandlung, Grimm. Gasse Nr. 609.

Verkauf. Einige gebrauchte sehr schöne Billard's nebst vollkommenem Zubehör sind billig zu verkaufen. Näheres bei mir in Nr. 936, auf dem Roßplatz. Schwabe.

S e i d e n - C a n e v a s
von verschiedenen Breiten und Farben empfangen Lindenberg und Kotrade.

Ausverkauf.

In der Tuchhandlung von E. W. Bergner, Grimma'sche Gasse Nr. 4, dem Naschmarke gegenüber, werden alle Sorten Tuche, Cashmirs, Callmucks, Coathings und wollene Flanelle zu den Einkaufspreisen, nach Verhältniß auch noch darunter, ausverkauft.

Besonders ist auch gutes Billardtuch, so wie Tuch zu Communalgarden-Uniformen, zu empfehlen.

Zu verkaufen ist billig ein wachsender dressirter Pudel in Nr. 219, 4 Treppen.

Anerbieten. Ein stiller, sehr thätiger Handlungs-Commis von 25 Jahren, welcher durch traurige Familienverhältnisse außer Condition gekommen, jedoch die besten Empfehlungen sich erworben, und durch seine Thätigkeit seine armen schwachen 60jährigen Aeltern bis jetzt ernährt hat, läßt an alle wohlwollende Principale die Bitte ergehen, um seine Kindespflicht mit Freuden fortsetzen zu können, ihn recht baldigst mit einem Engagement als Commis, Copist, oder Gehülfe eines Geschäfts, zu beglücken.

Gütige Adressen an J. C. B. nimmt die Expedition dieses Blattes an.

Dienst-Gesuch. Ein solides Mädchen, welches an häusliche Arbeit gewöhnt, auch in weiblicher Arbeit geübt ist, sucht bei einem Handwerksmann oder auf sonst ähnliche Art ein Unterkommen. Zu erfragen auf der Hintergasse Nr. 1229, eine Treppe hoch.

Gesucht wird zu Weihnachten ein solides reinliches Dienstmädchen, welches im Kochen und andern häuslichen Arbeiten erfahren ist. Wo? erfährt man in der Expedition d. Bl.

Logis für ledige Herren, welche sogleich zu beziehen, sind zu vermietthen, und zu erfragen im Local-Comptoir für Leipzig, am Fleischerplatz Nr. 988.

Vermietbung. Das bisher von der Abelschen Buchhandlung innegehabte Gewölbe in der großen Feuerkugel, alter Neumarkt, ist zu vermietthen. Das Nähere beim Hausmann.

Vermietbung. In Nr. 623 ist die 3te Etage von 6 Stuben nebst Zubehör zu Ostern 1831 abzulassen. Auskunft deshalb in der 1sten Etage.

Vermietbung. Eine freundliche Stube nebst Alkoven in einer der lebhaftesten Straßen, vorn heraus eine Treppe hoch, ist sogleich oder zu Weihnachten, mit oder ohne Meubles, zu vermietthen. Das Nähere ist zu erfragen in der Material-Handlung des Herrn Julius Beyer, Petersstraße Nr. 74.

Ergebenste Einladung. Heute den 1., Mittwoch den 3. und Freitag den 5. November, halte ich meine Kirmeß, dazu lade ich alle meine Gönner und Freunde hiermit höflichst ein. Herrmann, hinteres Brandvorwerk.

Reiseselegenheit. In den ersten Tagen der nächsten Woche reist Jemand mit eigenem Wagen Extra-Post nach Frankfurt a. M., und sucht einen Gesellschafter auf gemeinschaftliche Kosten. Nähere Nachricht im Hotel de Saxe Nr. 5.

* * * Herzlichen Dank unsern verehrten Meistern für die vielfältigen Bemühungen, welche sie anwendeten, uns unsern stattgehabten Aufzug so solenn ausführen zu helfen, und durch ihre ehrenvolle Begleitung ihn um so mehr erhöhten. Vorzüglich erkennen wir den Beweis freundschaftlicher Gesinnungen des Herrn Baudirector Seutebrück gegen uns, welcher ebenfalls durch seine Gegenwart unsern Aufzug verherrlichte. Gern hätten wir am gestrigen Abend unsere Gefühle Ihnen Allen durch ein einstimmiges Vivat ausgesprochen, aber um die Ruhe des Abends nicht zu stören, haben wir es vermieden und bringen Ihnen Allen hiermit ein herzliches

Vivat.

Sämmtliche Maurergesellen der hiesigen Meister.

Aufforderung. Um recht baldige Einsendung der Anzeigen wegen Abänderungen oder neuer Aufnahmen für das hiesige Adressbuch, an den Unterzeichneten oder Herrn Steuerprocurator Reinicke, Hainstraße im goldnen Hahn, wird hiermit dringend gebeten.

Leipzig, am 25. October 1830.

W. Staritz, neuer Neumarkt Nr. 642.

Anfrage an L. Wenn ist Dir gefällig, die verlorene Wette zu realisiren? — — — E.

A u f r u f!

Eble Menschenfreunde! Bartsühlende Frauen! Jünglinge! Jungfrauen! Kinder! Protestanten!

Heuchler wollten unter dem Vorwande christlicher Wohlthätigkeit unsere Festfreude stören und riefen, gleich den Murrenden im Evangelium, aus: „Wozu dieser Unrath: Könnte man doch den Betrag den Armen geben! — Lassen Sie uns beweisen, daß wir den wahren Sinn der Lehre Jesus aufgefaßt haben, indem wir das Eine thun und das Andere nicht lassen! Beleuchten wir unsere Fenster, Häuser, Straßen, Schulen, Kirchen! und vergessen der Armen nicht! — Kommen Sie, legen Sie Ihre Beiträge in die Hände unseres allverehrten Tischlerobermeisters, Herrn Gesell, nieder! — Gewissenhaft, nicht gelegentlich, nimmt und berechnet Derselbe jeden Dreier, jeden Pfennig, und bei Verwendung und Vertheilung der Summe wird auf das Zweckmäßigste verfahren und dasselbe durch dieses Blatt öffentlich bekannt gemacht werden.

Unterschiedene haben sich außerdem vereint, 6 armen Kindern bis zum 14ten Jahre freien Schulunterricht zu ertheilen und ertheilen zu lassen. Leipzig, am 31. Oct. 1830.

M. Hanschmann.
J. Nicolai.
F. Roisch.
L. Richter.

C. E. Böhme.
Fr. Köhler.
C. Arndt.

Ich fühle mich durch das Vertrauen, welches die Herren in mich setzen, geehrt, und bin bereit, Beiträge aller Art unter meinen Verschuß anzunehmen, Rechnung darüber zu führen und öffentlich abzulegen. Christian Christoph Gesell, Reichstraße Nr. 542.

T h o r z e t t e l v o m 31. O c t o b e r.

Grimma'sches Thor. U
Sestern Abend.

Auf der Dresdner Eilpost: Hr. Postamts-Dir. v. Hüttner, v. hier, von Dresden zurück, Hr. Prof. Haffe nebst Fr. Gemahlin, von Dresden, unbest., Hr. Adv. Laun nebst Fr. Gemahlin, v. Dresden, in St. Berlin, Hr. Postmstr. Ackermann, v. Dschag, unbest., Hr. Rfm. Knobloch,

v. Dresden, im Hotel de Bav., Hr. Pastor Zuchschwerdt, Fr. Danne u. Hr. D. Schmiedel, v. Wurzen, unbest. u. bei Lange, Hr. Lieut. von Wittig, v. Meissen, pass. durch 6
Hr. Justizcommiff. Büchner, v. Torgau, bei Kirschbaum 5
Hr. Rfm. Wolf, aus Altenburg, von Dresden, im Hotel de Saxe. 6

Hr. Rfm. Röntgen, a. Ostfriesland, v. Dresden, im Hotel de Saxe

Vormittag.

Die Dresdner Nachtpost

Die Breslauer fahrende Post

Hr. Fabr. Fuchs, v. Würzen, bei Franke.

Halle'sches Thor.

Gestern Nachmittag.

Auf der Berliner Gilpost: Hrn. Gebr. Münch, a. Grimma, v. Berlin, unbest., Hr. Stud. v. Bismarck, v. Berlin, in St. Hamburg, Hr. Stud. Klemm, a. Neukirchen, u. Hr. Ptm. v. Mansbach, v. Berlin, pass. durch, Hr. Pastor Hitzel, Fr. Ketz u. Fr. Lange, v. hier, v. Berlin zurück

Auf der Braunschweiger Gilpost: Hr. Schubring, v. hier, v. Halberstadt zurück

Gestern Abend.

Frau Reg.-Räthin Morgenstern, von Dessau, bei Morgenstern

Hr. Reg.-Rath Wagner, v. Berlin, im Hot. de Bado.

Hr. Insp. Kirchner u. Hrn. Kaufl. Mohring und Schweigsche, v. Halle, im Hotel de Russie

Hr. Rfm. Stoffel, v. Halle, in St. Hamburg

Vormittag.

Auf der Hamburger Gilpost: Hrn. Rfl. Matfen u. Wagenführer, v. Magdeburg, pass. durch

Die Braunschweiger Post.

Auf der Röhener Post: Hr. Rfm. Blumenthal, v. Röhren, im Frauencollegium

Hr. Dec. Koch, v. Roisch, in der Sonne.

Hr. D. Reim, v. Halle, beim Bruder.

Hr. Rfm. Matthai, v. Gisleben, im g. Baum.

Hr. Act. Poppe, v. Schkeuditz, bei s. Bruder.

Hr. Pastor Dbring, v. Spickendorf, bei D. Großmann.

Hrn. Rfl. Wagner u. Finger, v. Halle, im Schw. Kreuz.

Kantstädter Thor. U.

Gestern Abend.

Hr. Rauchhdt. Schröder und Hr. Gasth. Arteepe, v. Weissenfels, in d. kl. Finkenburg u. in d. Laute

Hr. Menzel, Heegerreiter von Burgliebenau, bei Mad. Schulz

Fr. Räthin Hunger, v. Naumburg, bei Fr. Hofr. Eisenhuth

Auf der Jena'schen Post: Hr. Pastor Caspari, v. Bschartau, in seinem Hause

Hr. Assess. Deegen u. Hr. Lehrer Thermann, v. Weissenfels, bei Holberg u. in der Laute

Hr. Dec. Kuhn, v. Schotterey, in der bl. Hand

Hr. Rfm. Pollmann, v. Naumburg, im H. de Pol.

Hr. Rector Eidam, v. Naumburg, bei D. Hornburg

Fr. Director Kästner, v. Merseburg, bei Kästner

Vormittag.

Hr. Salinen-Insp. Senff, v. Kösen, unbest., und Hr. Rfm. König, a. Dresden, v. Weimar, p. d.

Hrn. Rfl. Gebr. Fuchs, Stein u. Schütz, v. Brocterde u. Ruhla, pass. durch

Nachmittag.

Hr. Oberlandger.-Rath Silberschlag u. Hr. Apoth. Reih, v. Naumburg, pass. durch

Hr. v. Heibreich, v. Oberneffa, im H. de Pol.

Peters Thor. U.

Gestern Abend.

Hr. Rfm. Voigt, v. Luckau, im bl. Ros.

Hr. D. Töpfer, v. Altenburg, im Gut

Hr. Baron v. Seckendorf u. Hr. Stud. Thamerus, v. Bamberg u. Gera, im deutschen Hause

Hr. Kammer-Assess. Ayring, Hr. Reg.-Assess. Meckel, Hr. Reg.-Adv. Reichardt u. Hr. Cand. Kanze, v. Gera, im H. de Russie, in Nr. 1, Nr. 7, u. Pohlens Hause

Die Koburger fahrende Post

Vormittag.

Hrn. Secr. Haupt u. Kraft, v. Altenburg u. Detschitz, in der Krone und Stadt Berlin

Hr. Hof-Adv. Schollert, v. Altenburg, im Hotel de Pologne

Hr. Referend. Peggische, v. Zeitz, im gr. Baum

Nachmittag.

Hr. Rfm. Richter, v. Meerane, pass. durch

Hr. Rfm. Albrecht, v. Nürnberg, pass. durch

Hr. Spitzhdt. Thierfelder, v. Thum, im bl. Ros.

Hospital Thor. U.

Gestern Abend.

Hr. Geh. Reg.- u. Consist.-Rath Lorenz, v. Altenburg, in Nr. 1

Vormittag.

Se. Durchl. Prinz Friedrich von Sachsen-Altenburg, im Hotel de Russie

Die Freiburger fahrende Post

*** Die Zahl der Abonnenten des Tageblatts hat sich im Monat October so vergrößert, daß mehrere nur theilweis und viele gar nicht befriedigt werden konnten. Die unterzeichnete Expedition eröffnet daher ein Abonnement für die Monate November und December d. J. mit 16 Gr. Pränumeration, wofür es auf Verlangen täglich, Vormittags, ins Haus gebracht wird. Mit Anfang des künftigen Jahres findet jedoch wieder das vierteljährige Abonnement statt. Wir ersuchen daher, die Anmeldungen wenigstens bis zum 3. November zu bewerkstelligen, damit wir nicht wieder in die unangenehme Verlegenheit versetzt werden, die geehrten Bestellungen unbefriedigt lassen zu müssen.

Die Expedition des Leipziger Tageblatts.